

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Die lustigen Weiber zu Windsor

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90845099

Fünfter Aufzug.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123)

beß; denn in der Gestalt eines Mannes, Herr Brook, fürcht ich mich selbst vor Goliath mit dem Weberbaum nicht; denn ich weiß auch wohl, daß das menschliche Leben nur eine Weberspül ist. Ich habe nicht viel Zeit; gehn Sie nur mit mir, Herr Brook, ich will Ihnen alles sagen. Seitdem ich Gänse gerupft, die Schule versäumt, und den Kräusel gepeitscht habe, wußt ich nicht mehr, was Prügel hießen, als neulich erst. Gehn Sie mit mir; ich will Ihnen närrisches Zeug von dem Schurken Ford erzählen, an dem ich mich diese Nacht rächen, und dessen Frau ich Ihnen in die Arme liefern will. Kommen Sie nur mit; wir haben närrisches Zeug vor, Herr Brook; kommen Sie nur.

(Sie gehn ab.)

Fünfter Aufzug.

Erster Auftritt.

Der Thiergarten bey Windsor.

Page. Schallow. Slender.

Page. Immer lustig! Wir wollen uns im Schloßgraben verstecken, bis wir das Licht unster Feen gewahr werden. Vergiß meine Tochter nicht, Sohn Slender.

Slender. Nein, wahrhaftig nicht. Ich habe mit ihr Abrede genommen; wir haben ein Merkwort, woran wir einander kennen können. Ich komme zu der, die weiß gekleidet ist, und sage Mum!

132 die lustigen Weiber

sie ruft denn, Zusch! und dabey kennen wir einander.

Schallow. Das ist recht gut; aber was brauchts dein Mum, oder ihr Zusch? Das weiße Kleid wird sie dir schon genug kenntlich machen. Es hat schon zehn geschlagen.

Page. Die Nacht ist finster; Licht und Gespenster werden sich gut darin ausnehmen. Der Himmel gebe sein Gedeihn zu unserm Spaß! Keiner hat Böses im Sinn, als der Teufel; und den werden wir an seinen Hörnern kennen. Laßt uns beyseite gehen; kommt mit mir.

(Sie gehn ab.)

Z w e n t e r A u f t r i t t .

Frau Page. Frau Sord. Kajus.

Frau Page. Herr Doktor, meine Tochter ist grün gekleidet; wenn Sie Ihre Gelegenheit absehen, so nehmen Sie sie bey der Hand, gleich weg mit ihr zur Dechaney, und da thun Sies in aller Geschwindigkeit ab. Gehn Sie nur voran in den Thiergarten; wir beyden müssen beytsamen bleiben.

Kajus. Ich weiß nun was ich hab zu thun. Adieu.

(Gehet ab.)

Frau Page. Leben Sie wohl, Herr Doktor. Mein Mann kann sich nicht so sehr darüber freuen, daß Falstaff angeführt wird, als er sich darüber ärgern wird, wenn der Doktor meine Tochter gehetra-

thet hat. Aber das thut nichts. Besser ein wenig Schelten, als eine Menge Herzeleid.

Frau Ford. Wo ist denn nun Aennchen, und ihr Feengefolge, und der Walliſſiſche Teufel Evans?

Frau Page. Sie ſtecken alle in einer Grube dichte bey Herne's Eichbaum, mit verfinſterten Lichtern, die ſie, ſobald Falſtaff und wir zuſammen ſind, auf einmal in der Nacht werden leuchten laſſen.

Frau Ford. Das muß ihn nothwendig in Schrecken ſetzen.

Frau Page. Wird er nicht erschreckt, ſo wird er ausgelacht; und wird er erschreckt, ſo wird er um ſo viel mehr ausgelacht.

Frau Ford. Wir wollen recht an ihm zu Verräthern werden.

Frau Page. An ſolchen liederlichen Vögeln be-
geht man keine Verrätherey, wenn man ſie auch verräth.

Frau Ford. Die Zeit kömmt heran. Luſtig,
an den Eichbaum, an den Eichbaum!

(Sie gehn ab.)

Evans und die Feen.

Evans. Trip, trap, ihr Feen, nehmt eure
Nollen wohl in Acht. Seyd ja dreiste. Folgt mir
in die Grube, und wenn ich die Merkzeichen gebe,
ſo thut, was ich euch heiſſe. Kommt, kommt;
trip, trap!

(Sie gehn ab.)

Dritter Auftritt.

Falstaff, mit einem Kehkopfe.

Falstaff. Die Glock' in Windsor hat zwölfse geschlagen; die Minute kömmt heran; igt steh'n mir die Götter von hitzigem Geblüte bey! Bedenke, Jupiter, daß du um deiner Europa willen zum Stier wurdest; die Liebe setzte dir Hörner auf. O! über die Gewalt der Liebe, die, in gewisser Absicht, ein Vieh zum Menschen, in andrer Absicht den Menschen zum Vieh macht! So warst du, Jupiter, auch ein Schwan, aus Liebe zur Leda. O! allmächtige Liebe! Wie ähnlich sah der Gott einer Gans! Eine Sünde, die du zuerst in Gestalt eines Viehes begangen hast — o Jupiter! eine viehische Sünde in der Gestalt eines Vogels! — bedenke das, Jupiter! eine niederträchtige Sünde! Wenn Götter so hitziges Blut haben, was sollen armselige Menschen anfangen? Ich bin hier igt ein Windsorhirsch, und der fetteste, den' ich, im ganzen Holze. Gieb mir eine kühle Brunstzeit, o Jupiter! sonst kann mir Niemand es übel nehmen, wenn mein Talg von mir geht. Wer ist da? Meine Hindinn?

(Frau Ford und Frau Page kommen.)

Frau Ford. Sir John? — bist du da, mein liebes Thierchen?

Falstaff. Meine Hindinn mit dem schwarzen Schweife? — Izt mag der Himmel Kartoffeln regnen; igt mag er im gräßlichsten Tone donnern,

Zuckerwiebacke hageln, und Disteln schnehen; ist mag der rasendste Sturm aufkommen; hier ist mein Obdach.

Frau Ford. Frau Page ist hier bey mir, mein Schatz.

Falstaff. Theilt mich wie einen Präsentirsch, für Jede Eine Keule; meine Seiten will ich für mich behalten, meine Schulterstücke für den Wärter dieses Thiergartens, und meine Hörner vermach' ich euren Männern. Bin ich ein Weidmann? he? — sprech' ich wie Herne, der Jäger? — Nun ist doch einmal Ku, so ein Bube, der Gewissen hat; er giebt Schadloshaltung. So wahr ich ein ehrlicher Geist bin, seyd willkommen.

(Man hört drinnen ein Geräusch.)

Frau Page. Ach Himmel! welch Getöse!

Frau Ford. Gott vergeb' uns unsre Sünden!

Falstaff. Was muß das seyn?

Frau Ford und Frau Page. Fort! fort!

(Sie laufen weg.)

Falstaff. Ich glaube, der Teufel will mich nicht verdammt haben, damit das Del, das ich in mir habe, nicht die Hölle in Brand stecken möge; sonst würd' er mir nicht immer so in die Queere kommen!

Vierter Auftritt.

Sir Hugh, wie ein Satyr. Quickly, und andre, wie Feen gekleidet, mit Säckeln.

Quickly. Ihr schwarzen, grauen, grünen, weißen Feen,

Ihr Mondscheinschwärmer, Schatten finst'rer Nacht,
Ihr angenommne Kinder des Geschicks,
Nehmt eure Pflichten, euer Amt in Acht!
Hobgoblin, Herold, heiß die Feen schweigen.

Evans. Hört eure Namen, Elfe! — Lustgetöse,
Sei still! — Du, Grille, flieg' in die Kamine
Von Windsor, wo du ungeschürtes Feuer
Und ungekehrte Heerde siehst, da kneipe
Die Mägde blau, wie Heidelbeeren; denn
Die Feenkönigin hast allen Schmutz.

Salstaff. Das sind Feen. Wer mit ihnen spricht,
soll sterben müssen. Ich will mich hinlegen, und die
Augen zuthun. Kein Mensch darf ihren Arbeiten
zusehen. (Er legt sich aufs Gesicht nieder.)

Evans. Wo ist denn Ped? — Geh hin, und findest du
Ein Mädchen, das vorm Schlafengehn dreyimal
Gebetet hat, so halte die Organen
Von ihrer Phantasie im Zügel; laß
Sie so gesund, wie sorgenlose Kindheit,
In Ruhe schlummern; aber die, die schlafen,
Und nicht vorher an ihre Sünden denken,
Die kneip an Arm und Bein, und auf den Rücken,
An ihren Schultern, Seiten, und am Schienbein.

Quickly. Umher! umher! — stört Windfors
Schloß von aussen
Und innen durch; streut gutes Glück, ihr Alpe,
Durch jegliches geweihte Zimmer, daß es
Ohn' Schaden bleibe bis zum jüngsten Tag.

Zielt die Besiegerin, wie sie es zielt!
 Die Ordensflanze pflanz mit edlem Balsam
 Und kostbaren Blumen auf; und jegliches
 Der Ritterkleider, jeder Helm send stets
 Geschmückt mit ehrenvollen Wappen. Seht,
 Ihr Feen der Flur, ihr singt in einem Kreise,
 Der von dem Kreis des blauen Hosenbandes
 Ein Bild ist; und es müsse dieser Kreis,
 Den euer Fußtritt zeichnet, fruchtbarer
 Und frischer grünen, als das andre Feld!
 Und, *Hony soit Qui Mal y Pense*, schreibt
 Mit grünem Schmelz, und schön durchflochtenen
 blauen

Und weißen Blumen, Saphirn gleich und Perlen
 In reicher Stickerei, geschnallet unter
 Der Kniebeug' edler Ritter; Feen schreiben
 Mit Blumen nur. Geht weg! Vertheilt euch!—doch
 Bis Ein Uhr, laßt uns den gewohnten Tanz
 Um Herrn's des Jägers, Eiche nicht vergessen.

Evans. Schließt Hand in Hand, und stellet
 euch in Ordnung;

Und zwanzig Feuerwürmchen sollen unsre
 Laternen seyn, wenn wir den Baum umtanzen.
 Doch halt! ich wüßte Jemand der Bemohner
 Der Mittelwelt. *)

*) Man glaubt von den Geistern, daß sie in der Luft,
 und von den Feen, daß sie unter der Erde ihren Auf-
 enthalt haben; die Menschen sind also in der Mittelwelt.
 Johnson.

Salstaff. Der Himmel bewahre mich vor dem
Waliser Kobolt, daß er mich nicht in ein Stück
Käse verwandle!

Evans. Du Ungeziefer, schon in der Geburt
verachtet!

Quickly. Rührt mir seine Fingerspitzen
Mit Probefeuern; ist er keusch, so steigt
Die Flamme niederwärts, und schmerzt ihn nicht.
Doch thut's ihm weh, so ist es sündlich's Fleisch
Des bösen Herzens.

Evans. Macht die Feuerprobe!
(Sie brennen ihn mit ihren Fackeln, und kneipen ihn.)

Laßt sehn, brennt dieser Klotz?

Salstaff. Oh! oh! oh!

Quickly. Verderbt! verderbt! mit böser Lust be-
fleckt!

Umringt ihn, Feen, singt ein spöttisch Lied!
Bei jedem Sprunge kneipt ihn nach der Reihe.

Evans. Ihm geschieht schon recht, wahrhaftig;
er ist voller Liederlichkeit und Gottlosigkeit.

L i e d.

Wui der sünd'gen Phantasien!

Wui der Lust und Buhleren!

Lust ist Glut

In dem Blut,

Von unkeuschem Trieb entzündet,

Die im Herzen Nahrung findet;

Ihre Flamme steigt mit Macht,

Von Gedanken angefacht.

Kneipt ihn, Feen, nach der Reih,

Kneipt ihn für die Zuhleren!

Kneipt ihn, und brennt ihn, und laßt ihn sich drehn,
Bis Fackeln, Stern', und Mond ausgehn.

(Während dieses Liedes kneipen sie ihn. Doktor Caius kommt von der Einen Seite, und stiehlt einen grünen Knaben weg; Slender von der andern Seite, und geht mit einem weiß gekleideten Knaben davon. Fenton kommt, und schleicht sich mit Anne Page weg. Man hört ein Jagdgeschrey. Alle die Feen laufen davon. Falstaff wirft seinen Rethkopf weg, und steht auf.)

Fünfter Auftritt.

Page, Ford, und die übrigen, die Falstaff feste halten.

Page. Nein, du sollst nicht davon; igt denk ich, haben wir dich ertappt. Kann dir sonst Niemand helfen, als Herne, der Jäger?

Frau Page. Laßt uns igt gehen; treibt den Spaß nicht weiter. Nun, lieber Sir John, wie gefallen Ihnen die Frauen in Windsor? Seht ihr diese Hörner wohl, Männer? schickt sich dieser schöne Zierrath nicht besser für den Wald, als für die Stadt?

Ford. Nun, Sir, wer ist nun Hahnrey? Herr Brook, Falstaff ist ein Schurke, ein hahnreyischer Schurke; hier sind seine Hörner, Herr Brook. Er hat von dem, was Ford gehörte, nichts genossen, als seinen Waschkorb, seinen Prügel, und zwanzig Pfund am Gelde, die an Herrn Brook bezahlt werden müssen; seine Pferde sind dafür in Beschlag genommen, Herr Brook.

Frau Ford. Sir John, es ist uns recht unglücklich gegangen; wir konnten niemals zusammen kommen. Ich will Sie nie wieder zu meinem Liebhaber annehmen; aber mein Thierchen *) sollen Sie immer heißen.

Falstaff. Ich fange an zu merken, daß man einen Esel aus mir gemacht hat.

Ford. Freylich, und einen Ochsen dazu; von beyden liegt der Beweis am Tage.

Falstaff. Und das sind keine wirkliche Feen? — Es fiel mir drey oder viermal ein, daß es wohl keine Feen seyn möchten; und doch machte mein böses Gewissen, die plötzliche Bestürzung, woein ich gerieth, daß ich diesen groben Betrug für baar Geld nahm, und sie, allem gesunden Menschenverstande zum Troß, für wirkliche Feen hielt. Da sehe man, wie aus dem Verstande ein Hans Aff werden kann, wenns mit dem Herzen nicht richtig ist.

Evans. Sir John Falstaff, werdet gottsfürchtig, und meidet die bösen Lüste, so kneipen euch die Feen nicht.

Ford. Wohl gesagt, Fee Hugh.

Evans. Und Sie, meiden Sie Ihre Eifersucht, darum bitt' ich.

Ford. Ich will meine Frau nicht eher wieder in Verdacht haben, bis du im Stande bist, dich auf gut Englisch **) um sie zu bewerben.

*) Wiederum ein Spiel mit *deer* und *dear*.

**) Evans redet durchgehends im Waliser Dialekte; ein

Falstaff. Hab' ich denn mein Gehirn in der Sonne gehabt, und es getrocknet, daß es nicht so viel vermag, einen so groben Betrug, wie dieser ist, zu verhindern? Muß ich mich auch noch von einer Walisischen Ziege placken lassen? Soll ich einen Hahnenkamm von Fries haben? Das fehlte noch, daß ich an einem Stücke gerösteten Käse ersticke!

Evans. Käse ist nicht gut dazu, Butter zu geben; Ihr Bauch ist lauter Butter.

Falstaff. Mußt' ich das erleben, mich von einem Kerl hudeln zu lassen, der das Englische radebricht? Das ist genug, um alle böse Lust und alles Nachtschwärmen im ganzen Reiche in Verfall zu bringen.

Frau Page. Ey, Sir John, glauben Sie denn, wenn wir auch alle Tugend aus unsern Herzen über Hals und Kopf hinaus geworfen, und uns ohne Bedenken der Hölle Preis gegeben hätten, daß jemals der Teufel selbst Sie für uns hätte reizend machen können?

Ford. Ha! solch einen dicken Pudding? solch einen Wollfack?

Frau Page. Einen ausgestopften Kerl?

Page. Alt, kalt, verdorrt, von aussen und innen unaussiehlich?

Umstand, der seinen Reden im Original, vollends für das Englische Publikum, einen sehr lächerlichen Anstrich giebt, der aber in der Uebersetzung nicht Statt fand, und sich nicht etwa durch eine kauderwelsche Sprache ersetzen ließ. Auch die Sticheleyen auf Irland und dessen Produkte gehören dahin.

Ford. Und so verläumberisch, wie der Satan?

Page. Und so arm, wie Hiob?

Ford. Und so gottlos, wie Hiobs Weib?

Evans. Und solch einen Liebhaber von Ehebruch, von Saufgelagen, von Sekt, und Weinen, und Methen, und hüzigen Getränken, und Fluchen und Schwören, und Wischewasche?

Falstaff. Nun wohl; ich bin izt das Ziel eures Spottes; ihr seyd izt oben drauf; ich bin ganz gedemüthigt; ich bin nicht im Stande dem Waliser Flanell da zu antworten; die Dummheit selbst rupft mich, und stolziert mit meinen Federn. Macht mit mir, was ihr wollt.

Ford. Hören Sie doch, Ritter, wir wollen Sie nach Windsor zu einem gewissen Herrn Brook bringen, den Sie um sein Geld geprellt haben, dessen Kupler Sie seyn sollten. Ich denke, mehr als alles, was Sie ausgestanden haben, wird es Quaal und Marter für Sie seyn, das Geld wieder zu bezahlen.

Frau Ford. Nun, lieber Mann, laß es damit gut seyn; laß die Summe schwinden, so sind wir alle wieder Freunde.

Ford. Gut, da ist meine Hand; am Ende ist alles vergeben.

Page. Nu, sey nur lustig, Ritter; du sollst diesen Abend eine gute Weinsuppe in meinem Hause essen, und da sollst du über meine Frau lachen, die

ist über dich lacht. *) Sag' ihr, Herr Slender habe ihre Tochter geheyrathet.

Frau Page. (beiseite.) Das geben die Doktors und Gelehrten noch nicht zu. Ist Anne Page meine Tochter, so ist sie nunmehr Frau Doktorinn Kajus.

Sechster Auftritt.

Die Vorigen. Slender.

Slender. He! holla! he! Vater Page!

Page. Was ist? Sohn, was ist? bist du schon fertig?

Slender. Fertig? Die besten Leute in Gloucestershire sollen was davon hören; oder ich will mich hängen lassen.

Page. Was ist denn, Sohn?

Slender. Da kam ich hin nach Eaton, um Jungfer Anne Page zu heyrathen, und sie war ein grosser Lummel von Jungen. Wärs nicht in der Kirche gewesen, ich hätt' ihn wollen abschmieren, oder er mich. Wenn ich nicht geglaubt habe, es sey Anne Page, so will ich nicht ehrlich seyn; und es ist ein Postjunge.

Page. Nun, wahrhaftig, so hast du dich vergriffen.

Slender. Was brauchen Sie mir das lange zu sagen. Freylich vergriff ich mich, als ich einen

*) Die beyden Intriguen sind vortreflich mit einander verbunden, und der Uebergang zu der Auflösung der zweyten geschieht in dieser Rede sehr glücklich. Johnson.

Jungen statt eines Mädchens nahm. Hätt' ich ihn gehyrathet, mit allen seinem Weiberpuß hätt' ich ihn doch nicht haben mögen.

Page. Nun, daran ist deine eigne Thorheit Schuld. Sagt' ich dir nicht, wie du meine Tochter an ihren Kleidern kennen solltest?

Slender. Ich gieng zu der im weissen Kleide, und rief Mum, und sie rief Zusch, wie Anne und ich verabredet hatten; und doch war es nicht Anne, sondern ein Postjunge.

Evans. Ach Femine! Herr Slender, könnt Ihr denn nicht Knaben sehen, ohne euch an ihnen zu vergreifen?

Page. O! ich bin ganz voll Aerger. Was soll ich anfangen?

Frau Page. Lieber Görgel, sey nur nicht böse. Ich erfuhr deinen Anschlag, kleidete meine Tochter in grün, und ist ist sie mit dem Doktor in der Dechaney, und wird da mit ihm verheyrathet.

Siebenter Auftritt.

Die Vorigen. Kajus. Hernach Fenton und Anne Page.

Kajus. Wo ist denn Mamsell Page? Pardieu, ich bin kепrellt; ich hab kеheyrath ein garçon, ein Jungen, ein Bauerjung, pardieu; es ist nick Mamsell Page; pardieu, ich bin kеprellt!

Frau Page. Wie? nahmen Sie denn nicht die im Grün?

Kajus. Ja, pardieu, und das is ein Jung; pardieu, ick will sanz Windsor mach rebellisch.

Ford. Das ist doch sonderbar! — Wer hat denn nun das rechte Aemmenchen gekriegt?

Page. Mir wird ganz schwül ums Herz. Da kömmt Herr Fenton! — — Nun, was giebt's, Herr Fenton?

Anne. Vergebung, lieber Vater; liebe Mutter, Vergebung!

Page. Nun, Jungfer, wie kams denn, daß du nicht mit Herrn Elender giengst?

Frau Page. Warum giengst du nicht mit dem Herrn Doktor, Mädchen?

Fenton. Ihr macht sie ganz bestürzt; hört nur den ganzen Zusammenhang. Ihr wolltet sie auf die schimpflichste Art verheyrathen; es wäre gar keine Gleichheit der Liebe dabey gewesen. Ihr müßt wissen, sie und ich waren schon längst versprochen, und nun sind wir so fest mit einander verbunden, daß nichts uns zu trennen vermag. Der Fehltritt, den sie gethan hat, ist heilig; und dieser Betrug verliert den Namen einer Arglist, des Unghehorsams, oder der Pflichtvergessenheit, weil sie dadurch tausend üble, verwünschte Stunden vermeidet, welche ihr eine gezwungene Heyrath zugezogen hätte.

Ford. Steht nicht so betroffen da; hier ist nichts weiter zu machen. In Liebesfachen ist allemal der Himmel mit im Spiel; Länder kauft man für Geld, aber Weiber verkauft das Schicksal.

(Vierter Band.)

K

146 Die lustigen Weiber zu W.

Salstaff. Ich bin froh, daß euer Pfeil mich doch nur gestreift hat, ob ihr gleich einen ganz besondern Standort gewählt habt, um mich zu treffen.

Page. Ja, was ist zu machen? — Fenton, der Himmel gebe dir viel Freude! Was nicht zu ändern steht, darein muß man sich schicken.

Evans. Ich will auf eurer Hochzeit gleichfalls tanzen, und Pfäumen essen.

Salstaff. Wenn in der Nacht die Hunde umher laufen, so wird alles Wild gejagt.

Frau Page. Wohlan denn, ich will nicht länger darüber murren. Fenton, der Himmel gebe dir recht viel vergnügte Tage! — Lieber Mann, laß uns sämtlich nach Hause gehen, und über diesen Spaß beim ländlichen Feuer lachen, Sir John, und alle übrigen.

Ford. Meinetwegen — Sir John, Herrn Brook werden Sie dennoch Wort halten; denn er wird diese Nacht bei der Frau Ford schlafen.

(Sie gehen alle ab.)
